

Die Weihnachtstagung in geänderter Zeitlage von G. A. Bondarew, der sein Buch wie folgt charakterisiert: „Auf der Grundlage seiner methodologischen Studien versucht der Autor das esoterische Geheimnis der Weihnachtstagung zu enträtseln und in diesem Licht einen Ausweg aus der heutigen Krise der anthroposophischen Arbeit zu finden.“

Der Autor deckt konsequent Missstände in dieser sog. anthroposophischen Arbeit auf. Leider trifft er dabei nicht nur ins Schwarze. Bei seinen Urteilen über die Konstitutionsproblematik geht Bondarew unglücklicherweise auch von gravierenden Fehleinschätzungen aus, wodurch alle seine weiteren Folgerungen fragwürdig bleiben. Bereits im Vorwort erklärt er, quasi als axiom: „Auch Rudolf Steiner hat diese neuen Beschlüsse [vom 8.2.1925] mit unterschrieben und die ernsthaften, rechtschaffenen, denkenden Anthroposophen damit vor eine schwierige Frage gestellt, die sie bis zum heutigen Tage quält. Denn mit dem, was am 8. Februar 1925 geschah, wurde die zu Weihnachten des Jahres 1923 gegründete Anthroposophische Gesellschaft oder, besser, der Verein der AAG im Grunde genommen *aufgehoben!*“

Durch diese fatale Fehlinterpretation eines Dokumentes (das keinen Jahrgang trägt und eigentlich nur am 8.2.1924 unterschrieben worden sein kann – weshalb man wohl die entsprechende a.o.G.V. im Jahre 1925 just auf diesen Tag gelegt hat), das so zur Voraussetzung für alle weiteren Überlegungen wird, schafft Bondarew nicht nur Allusionen, sondern stellt Rudolf Steiners Geisteszustand grundlegend in Frage.

308 Seiten, zahlr. Abb., €25 / SFr. 37. Auslieferung durch den Verfasser: Lehenmattstrasse 324, CH-4052 Basel, Tel./Fax +41.61.3117546.